

Bezugspreis

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbezirk und Nachbarorten...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Fernsprecher 11. Anzeigenpreis: Die 1spaltige Seite oder deren Raum...

Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Table with 4 columns: Nr. 74, Ausgabe in Altensteig-Stadt, Montag, den 30. März, Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler, 1914.



Beeilen Sie sich

unsere Zeitung für das bevorstehende neue Quartal zu bestellen, wenn dies noch nicht geschehen.

Bismarck und Wrangel.

Als Oesterreich sich 1864 entschloß, mit Preußen zusammen in Schleswig einzurücken, da verlangte es, daß zum Oberbefehlshaber der vereinigten Heere ein General ernannt würde...

Wrangel war ein etwas wunderlicher Heiliger, der sich weniger wegen seiner militärischen Tugenden, als wegen seiner vielen Absonderlichkeiten eines großen Rufes erfreute...

einft bei einer Hoffentlichkeit neben ihm zu sitzen kam, da tat er, als ob er überhaupt nicht vorhanden wäre. Da fragte der inzwischen zum Grafen ernannte alte Wrangel: „Mein Sohn, kannst du denn gar nicht vergeffen?“ „Rein,“ erwiderte Bismarck, „wie kann ich vergeffen, was ich selbst erlebt habe.“ „Rein Sohn,“ fuhr Wrangel fort, „kannst du denn auch nicht vergeffen?“ „Von Herzen gern!“ rief Bismarck, und drückte ihm die Hand, und fortan waren sie wieder gute Freunde.

Landesnachrichten.

Altensteig, 30. März 1914.

Uebertragen wurde je eine ständige Lehrstelle in Nagold dem Hauptlehrer Grieb in Eßlingen, O.A. Nagold, in Kornwestheim, O.A. Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Kraft in Hornberg, O.A. Calw.

Das Wetter. Nach langer Zeit endlich ein schöner sonniger Sonntag, wie man ihn schöner für das Konfirmationsfest nicht wünschen konnte! Was sich frei machen konnte, genöß gestern diese langersehnte warme Sonne und pilgerte ins Freie, in den jungen Frühlingstag hinein.

Pädagogische Kurse für Abiturienten. Der Evangelische und der Katholische Oberschulrat beabsichtigen im Herbst an den Lehrerseminaren zu Heilbronn und Rottweil je einen pädagogischen Kurs für Schüler höherer Lehranstalten einzurichten...

Martinsmoos, 27. März. In dieser Woche wurde durch Waldschütz Schäble die erste Schnepse erlegt.

go. Teinach, 26. März. Heute tagte die Verbands-Versammlung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Teinach-Station im Badhotel hier. Der nach demvorgenommenen Wahlen vom Vorsitzenden vorgelegte Jahresbericht, der über die einschlägigen Verhältnisse des Verbandes Aufschluß gab, fand Anerkennung, jedoch wurde die Bilanz pro 1912/13 aufgestellt, aus der hervorzuhelien ist, daß die erzielten Ueberschüsse schon vom Betriebsjahr 1911 an die vorläufig in Höhe von 45000 Mk. festgesetzten Abschreibungen mit zusammen 90 000 Mk. vorgenommen und noch ein ansehnlicher Betrag als Betriebskapital geschöpft und dem Reserwofond 10000 Mk. überwiesen werden konnten.

Calw, 28. März. (Brand.) Heute Nacht brach in dem Hause des Schlossers Holzäpfel in der Bischofstraße Feuer aus. Trotz der schnellen Hilfe der Feuerwehr brannte der ganze Dachstuhl des großen Hauses nieder.

Götteltingen, 29. März. Auf unserer Höhe haben wir heute noch knietiefen Schnee.

Freudenstadt, 28. März. Heute Morgen mußte der Bahnschlitten bei 50 Zentimeter Neuschnee vom Aniebis gegen Rippoldsau geführt werden.

Rottenburg, 29. März. Das bekannte Schwefelbad Sebastiansweller G. m. b. H. ist in Konkurs geraten. Der Kur- und Wirtschaftsbetrieb wird aber keinen Schaden erleiden, da der bisherige Wirtschaftsführer S. Goldmann, den gesamten Betrieb weiterführen wird.

einer dortigen Wirtschaft eingelehrt, um zu wesporn. Zu Hause wieder angelangt, befiel ihn eine heftige Kolik mit Erbrechen. Der Arzt konnte nicht mehr helfen und der junge Mann starb. Es lag den ärztlichen Feststellungen ein außerordentlich schwerer Fall von Brechruhr vor, dessen Ursache vielleicht auf eine Speisevergiftung zurückzuführen ist.

Trossingen, 28. März. Die Werkstatt des Schreinermeisters Adolf Kohler ist heute Nacht bis auf den Grund niedergebrannt.

Vietigheim, 28. März. (Rascher Tod.) Unter großer Teilnahme wurde gestern Mittag Fabrikant Heinrich Frey zu Grabe getragen. Er übernahm die von seinem Vater Ferdinand Frey aus Schönmünzach ausgegangene der achtziger Jahre in Vietigheim gegründete Glasblaselei und brachte das Geschäft zu hoher Blüte.

Heilbronn, 28. März. (Kavallerifest.) Am 23. August wird hier der erste württembergische Kavallerifesttag abgehalten werden. Das Protektorat darüber hat Herzog Ulrich von Württemberg übernommen.

Stuttgart, 28. März. (Kirche und Leichenverbrennung.) In der Grabrede bei der Bestattung des Hofkammerpräsidenten v. Scharpff erklärte der Hofprediger Dr. Hoffmann nach den hiesigen Tageszeitungen u. a. folgendes: Die sichtbare Hülle des Entschlafenen wird seinem Willen entsprechend und im Einverständnis mit der Kirche, der er von Geburt an angehörte, den Flammen übergeben werden. Das Deutsche Volksblatt ist in der Lage, hierzu folgendes festzustellen: Hofprediger Dr. Hoffmann hatte dem zuständigen katholischen Stadtpfarramt mitgeteilt, daß er den verstorbenen Hofkammerpräsidenten v. Scharpff zu Grabe geleiten werde; auch ohne die Kremation hätte der Verstorbene gewünscht, nach evangelischem Ritus beerdigt zu werden.

Geislingen a. St., 28. März. (Submissionsblüte.) Von der Stadtgemeinde waren Tiefbauarbeiten für Kanalanlagen zu vergeben im Voranschlag von 139 000 Mk. Die Angebote von hiesigen und auswärtigen Firmen schwanken aber zwischen 118 000 Mk. und 180 000 Mk.; es war also eine Differenz von 50 % vorhanden. Der Zuschlag erfolgte an die drei billigsten Anbieter. Im vorigen Jahr traf bei ähnlichen Arbeiten dasselbe zu.

Balingen, 28. März. (Todesfall.) Der Wagner Johann Martin Sömann in Dörfel, der am Jubiläumstage der Völkerschlacht bei Leipzig, am 18. Okt. vorigen Jahres, seinen 100jährigen Geburtstag feierte, ist heute sanft entschlafen.

Vibron, 28. März. (Bismarckdenkmal.) Der Verschönerungsverein beabsichtigt, zu Ehren des ersten Reichskanzlers, ein Denkmal zu errichten. Auf einem erratischen Block, der in der Viekenhardter Gemeindefriedgrube gefunden wurde, soll ein Bismarckrelief angebracht werden. Der Stein befindet sich bereits in den Anlagen zwischen den Gebäuden der Strohbauinspektion und der Firma Karl Thommel. Die Stadtgemeinde überläßt diesen Platz zur Aufstellung des Denkmals und unterhält die gärtnerischen Anlagen.

Niedlingen, 28. März. (Seltsame Brandursache.) Als zwischen der Donau und dem Föhlinger Hof in den Vogelschwananlagen Feuer ausbrach, und über 2 Morgen der Anpflanzung vernichtet wurden, dachte man an böswillige Brandstiftung. Die nähere Untersuchung ergab jedoch, daß das Feuer durch einen aus Blechpapier hergestellten und durch Spiritusdämpfe aufgeblasenen Ballon entstanden ist, den hiesige Kinder hatten aufsteigen lassen.

Friedrichshafen, 28. März. (Der Luftschiffbau Zeppelin in Potsdam.) In das Berliner Handelsregister ist gestern die G. m. b. H. Luftschiffbau Zeppelin, Zweiganstalt Potsdam, Hauptniederlassung in Friedrichshafen, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Verkauf und der Betrieb von Luftfahrzeugen. Das Stammkapital beträgt 4 Millionen Mark.



Freiwillige Invalidenversicherung.

Eine wichtige Sache, die alle Handwerker und landwirtschaftliche Kreise angeht, wollen wir in folgenden besprechen: Die freiwillige Invalidenversicherung. Zum freiwilligen Eintritt in die Invalidenversicherung (Selbstversicherung) sind bis zum vollendeten 40. Lebensjahr berechtigt nach § 1243 Ziff. 3 der Reichsversicherungsordnung: Personen, die nach § 1227 der RVO. versicherungsfrei sind. Und dieser Paragraph sagt: „Eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, ist versicherungsfrei.“

Freier Unterhalt ist dasjenige Maß von wirtschaftlichen Gütern, das zur unmittelbaren Befriedigung der notwendigen Lebensbedürfnisse des Arbeitnehmers erforderlich ist. Hierzu gehören jedoch nicht nur Unterkunft, Bekleidung, Nahrung und dergleichen, sondern auch mancherlei kleinere, je nach dem Alter, dem Geschlecht und den Lebensgewohnheiten verschiedene Leistungen, die auch bei geringen Ansprüchen an Behaglichkeit nicht wohl entbehrt werden können. Wenn die gereichten Naturalien über den persönlichen Unterhalt wesentlich hinausgehen, tritt Versicherungspflicht ein, doch fallen unerhebliche, zur Befriedigung kleiner Lebensbedürfnisse gewährte Barzahlungen (Taschengeld) unter den Begriff des freien Unterhalts.

Die Unterlage für die Beurteilung der freiwilligen Versicherungs-Berechtigung einer in der dänischen Landwirtschaft voll tätigen, kein Bargeld empfangenden Bauerntochter bildet eine Entscheidung des Reichsversicherungsamts vom 23. Februar 1910. In dem zur Entscheidung stehenden Fall war die Bauerntochter mit Kochen und Hausarbeit für einen ländlichen Haushalt von 6 Köpfen und mit beträchtlichem Viehstande beschäftigt und damit ihre Kraft voll in Anspruch genommen. Diese Arbeit würde in fremdem Hause mit einem erheblichen, den Lebensunterhalt der Beschäftigten mehr als ausreichend bedeckenden Barlohn entgolten werden. Die Tochter empfängt also den Unterhalt im Vaterhause in der Tat als Gegenleistung für ihre Arbeit und gehört darnach dem Arbeiterstand an.

In einem ähnlich gelagerten Fall hat die Versicherungsanstalt Württemberg das Recht zur Selbstversicherung einer Tochter anerkannt. Der Vater arbeitet in der Fabrik als Maschinist. An Grundstücken sind 2 1/2 Morgen vorhanden (kein Vieh), die Feldgeschäfte besorgen die Mutter und die eine der beiden Töchter (jährlich 60-80 Tage). Die Mutter könnte die Arbeit allein nicht bewältigen. Im übrigen hilft diese Tochter der Mutter in der Handhabung. Die andere Tochter geht alle Tage in eine Fabrik. Die Hausvater bekommt keinen Barlohn, vielmehr nur freien Unterhalt. Ihr Wunsch war es, in der Invalidenversicherung zu bleiben. Die Berechtigung wurde, wie gesagt, ausdrücklich bejaht.

Es wäre zu wünschen, wenn die Erkenntnis in immer weitere Kreise drängt, daß die freiwillige Invalidenversicherung eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Wohltat ist und daß jede Person, der zum Eintritt die Möglichkeit sich bietet, von dieser Gelegenheit Gebrauch machen sollte.

Ausland.

Der Kaiser auf Korfu.

|| Korfu, 29. März. Die Fahrt der Hohenzollern führte bei gutem Wetter zum Teil an der Küste entlang. Gegen 10 Uhr ließen die Kaiserliche unter Salut auf der Rede von Korfu ein. — Heute morgen hielt der Kaiser an Bord der Hohenzollern Gottesdienst ab.

Berlin, 30. März. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenendausgabe: „Wir in früheren Jahren hat während der letzten Woche die Reise nach Korfu unserem Kaiser eine willkommene Gelegenheit zu Begegnungen mit den befreundeten und verbündeten Herrschern Oesterreich-Ungarns und Italiens geboten. Wenn auch weder in Schönbrunn noch in Venedig neue Abmachungen zu treffen waren, so ist doch bei diesen Zusammenkünften, an denen die auswärtigen Minister unserer Bundesgenossen und die deutschen Botschafter in Wien und Rom teilnahmen, die Politik zu ihrem Rechte gekommen. Die dabei ausgetauschten Eindrücke werden günstig weiter wirken wie in den Beziehungen der Dreifürstentümer so auch für die gemeinsame Arbeit der Großmächte zur Regelung der noch unerledigten Streitpunkte im Orient. Das Wiedersehen mit dem verehrten und geliebten Kaiser und König Franz Josef ist für unsern Kaiser jedesmal eine große Freude. Der Verkehr Kaiser Wilhelms mit König Viktor Emanuel trug in wiederholten längeren Aussprachen der Monarchen die Merkmale persönlicher Zuneigung und vertrauensvoller Freundschaft. Tiefe Eindrücke hat Kaiser Wilhelm empfangen, als er geleitet von Seiner I. und I. Hoheit dem Erzherzog Franz Ferdinand vor Triest das österreichisch-ungarische Schlachtschiff „Viribus unitis“ besichtigte. Nach schönen Stunden des herzlichsten Beisammenseins mit der Familie des Erzherzogs hat der Kaiser die Reise nach Korfu weiter gesetzt.“

Korfu, 30. März. Der Kaiser empfing gestern an Bord der Hohenzollern den deutschen Gesandten in Athen, Grafen Quadt, und machte sodann einen Gegenbesuch im Kaiserlichen Palais. Zur Mittagstafel auf der Hohenzollern war die gesamte griechische Königsfamilie geladen. Gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge in Automobil nach dem Achilleion, wo er Wohnung nahm. Beidemale wurde der Kaiser an Land von den Spitzen der Behörden empfangen, mit der deutschen Nationalhymne begrüßt und vom Publikum begrüßt. Die Hohenzollern ging gestern abend nach Venedig in See, um dort die Kaiserin an Bord zu nehmen.

(-) Durazzo, 30. März. Bei der gestrigen Fahrt des deutschen Kaisers durch die albanischen Gewässer richtete Kaiser Wilhelm an den deutschen Kaiser ein Funkentelegramm, in dem er ihm seinen Gruß entbietet und einen angenehmen Aufenthalt auf Korfu wünscht. Der Kaiser sandte dem Fürsten als Erwiderung ein herzlich Dankteleogramm.

Verhandlungen in Korfu. Pariser Meldungen aus Konstantinopel bestätigen die aus Berlin kommende Information von der bevorstehenden Reise des deutschen Botschafters v. Wangenheim nach Korfu zu einer Besprechung mit Kaiser Wilhelm.

Konstantinopel, 30. März. In hiesigen griechischen Kreisen verlautet, daß die türkischen Vorschläge bezüglich eines diskreten Abkommens mit Griechenland über die Inseln darauf abzielen, für Chios und Mytilene ein Statut zu erlangen, ähnlich dem, das nach 1835 für Ostamalien gültig war.

Petersburg, 30. März. Das neue Programm für den Bau von Militärluftschiffen, das jetzt ausgearbeitet ist, sieht insgesamt 362 Flugzeuge von gewöhnlichem Typ und 10 Luftschiffen vor. Von den neuen Flugzeugen werden 100 nach dem System Saisorsky, die übrigen nach den ausländischen Systemen Farman, Daperdussin, Moran und Voisin gebaut werden. Bei der Firma Rumpler und der englischen Firma Sopwith werden je 2 Flugzeuge bestellt, ebenso 2 nach dem System des russischen Leutnants Kowanko. Außerdem sind 2 lenkbare Luftschiffe in Frankreich und Rußland in Auftrag gegeben worden. Bis nächsten Herbst soll das neue Programm durchgeführt sein.

Im Strom der Welt.

Erzählung von Paul Blis.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Nacht begann. Eine qualvolle, ruheloze Nacht für die drei Menschen.

Kurt lag in seinem Zimmer halb entkleidet auf dem Ruhebett und starrte verzweiflungsvoll in die grünverhängte Lampe.

Er war wie zerschlagen. Der Verlust des Vaters ging ihm näher, als er gezeigt hatte. Er verlor seinen besten Freund und Berater in ihm. Dann aber packte ihn auch die Angst um seine Zukunft. Was sollte denn nun bloß aus ihm werden? Er zermarterte sich das Hirn, aber er fand keine Antwort. Raslos und hilflos lag er da, wie ein wehrloses Opfer all der auf ihn einströmenden Gedanken, und erst gegen Morgen sank er in einen unruhigen, traumschweren Schlaf.

Die Herrin des Hauses hatte sich, nachdem sie einen langen und schweren Nervenanfall überstanden, mit Hilfe der Tochter auch zur Ruhe begeben, und nun lag sie, von der großen Schwäche übermannt, in unruhigem Halbschlummer, der durch fortwährendes selbes Stöhnen unterbrochen wurde.

Lucie sah an ihrem Lager und wachte über sie. Auch sie fand keinen Schlaf. Mit großen, ernsten und bekümmerten Augen blickte sie hinaus in die mondhele Sommernacht. Ein Stübchen Vergangenheit zog an ihren grübelnden Gedanken vorbei.

Ihre Jugend erstand vor ihr. Sie sah sich und den ein Jahr jüngeren Bruder als fröhliche, von Elternliebe verzogene und verhätschelte Kinder herumspielen. Sie sah, wie jeder Wunsch ihnen erfüllt wurde, wie sie spielend und lüchelnd groß wurden, immer verwöhnt und ver-

hätselt durch Vater und Mutter. Es war eine sonnige und wohnige Kindheit gewesen. Aber später, als sie dann ins Leben trat und die Erfahrung machte, daß da draußen sich nicht alle Wünsche erfüllten, daß die Welt eigentlich doch ganz anders war, als man es sie gelehrt hatte, da war sie ernst und nachdenklich geworden und sah ein, daß sie von neuem anfangen mußte, zu lernen, wenn sie die Welt und ihr Tun verstehen wollte.

Der liebe, gute Papa. Ja, gut war er gewesen, viel zu gut. Immer hatte er sich von seinem Herzen leiten lassen. Unverwundlich war sein goldbecherter Optimismus gewesen. Und so war es auch gekommen, daß er das Opfer seiner Gutmütigkeit geworden war.

Eins nur begriff sie nicht, daß er hatte zum Verbrecher werden können. Nein, das faßte sie nicht, denn so etwas hatte sie ihm nie zugehört.

Sie die Tochter eines Verbrechers! Bei dem Gedanken krampfte sich ihr das Herz zusammen. Wie sollte sie es denn jetzt wagen, den anderen Leuten ins Gesicht zu sehen? Sie, die gewohnt war, mit erhobenem Haupt durchs Leben zu gehen.

Ah, sie war aufs tiefste empört über des Vaters Tat, die ihre ganze Zukunft zerstört hatte. Sie grübelte ihm, daß er das hätte tun können.

Und je länger sie darüber nachdachte, desto ergrimmt wurde sie. Eine heiße Wut leimte auf in ihr und loderte empor zu jähem Haß. — Er hatte unerhört gehandelt; denn er hatte ihr ganzes Lebensglück mit einem Schlag vernichtet!

Seine Tat raubte ihr das Höchste, das Beste, das in ihr lebte, sie nahm ihr die Hoffnung auf den Geliebten! Denn wie durfte er, der Edelmann, sein Leben fesseln an die Tochter eines Verbrechers? — Mit wilder Flamme loderte der heiße Haß empor. Und in diesem Augenblick, da sie ihr junges Lebensglück zertreten am Boden liegen sah, in diesem Augenblick fluchte sie der seligen Schwäche, die der Quell alles Unglücks war.

Ja, die elende, erbärmliche Schwäche hatte all den Jammer herbeigeführt, und so sehr sie ihre Eltern immer geliebt und geehrt hatte, in diesem Moment war ihr Zorn

Clamoni, 30. März. Eine gewaltige Lawine hing am Freitag vom Col Montets nieder und zerstörte mehrere Häuser des Dorfes Trilechamp. Eine zweite Lawine, die von Aguille Verte 4000 Meter hoch kam, riß zahlreiche Tannen um, zerstörte drei Schutthütten und beschädigte ein Haus des Dorfes Lawosiere. Menschen wurden nicht verletzt.

Lissabon, 30. März. In Caldas da Rainha ist ein Mann verhaftet worden, den man für den Russen Katorin, einen der Urheber des Dynamitattentats auf den Bischof in Debreczin, hält.

Mexiko (City), 30. März. Vergangene Nacht fanden in den Straßen der Stadt vereinzelt Kundgebungen gegen Huerta statt. Die Polizei feuerte auf einen kleinen Trupp von Studenten, die durch die Straßen zogen, mit dem Rufe: „Tod Huerta!“ Anscheinend wurden die Schüsse zu hoch abgegeben, da niemand verletzt wurde. Verschiedene der Demonstranten wurden verhaftet. — In der Umgegend von Tampico fanden unbedeutende Gefechte mit den Rebellen statt.

Von Nah und Fern.

Der Landtagsabgeordnete Abresch wurde am Samstag aus der Haft entlassen und zwar erfolgte die Haftentlassung, wie die Neue Badische Landeszeitung meldet, ohne jede Begründung und Kautions-, also bedingungslos. Der Abgeordnete begab sich nach Neustadt und wird wegen der gegen ihn unternommenen Maßregel den Abweg beschreiten.

Ein Rekord des „Imperator“. Der „Imperator“ hat einen neuen deutschen Rekord geschaffen. Er erzielte auf der Reise New-York-Cherbourg eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23 1/2 Seemeilen stündlich und landete die für Paris bestimmten Passagiere in Cherbourg bereits in 5 1/2 Tagen.

Internationale Ballonfahrt. Am Donnerstag, den 2. April 1914, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. — Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er, der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß, den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Liebesdrama. In einem Hotel in der Avenue Lovendal in Paris erlöschte am Samstag morgen eine junge Frau, Juliette Dubois, ihren Freund Moriz Auriol, den 27-jährigen Sekretär des Generalgouverneurs von Indochina, und tötete sich darauf selbst durch einen Schuss in die Schläfe. Auriol hat drei Kugeln in den Kopf erhalten.

Familientragödie. Aus Genf wird gemeldet: Der jerbische Ingenieur Nikitch verwundete seine Schwägerin Vontig lebensgefährlich, weil sie ihm 5000 Franken verweigert hatte, und tötete sodann seine Schwiegermutter und sein 18 Monate altes Töchterchen mit einem Rasiermesser. Der Mörder wurde verhaftet.

Deutschlands Vertretung in Albanien. Bei der Beratung des Etats für das Auswärtige Amt in der Budgetkommission des Reichstags am Freitag teilte der Staatssekretär des Auswärtigen mit, daß es noch nicht entschieden sei, ob ein Gesandter oder ein Generalkonsul nach Durazzo gesandt werden soll. Oesterreich-Ungarn und Italien hätten dort Gesandtschaften, Rußland ein Generalkonsulat, Frankreich eine Ministerresidentur zweiten Ranges eingerichtet. Die Geschäfte würden bis zur endgültigen Entscheidung der Frage provisorisch durch einen dorthin entsandten Beamten geführt.

so groß, daß sie dem Andenken des Vaters keine Sympathie mehr darbrachte, daß sie ihn anlagte und ihn erbarmungslos verurteilte.

Alles, alles Große und Gute in ihr hatte er vernichtet durch seine gemeine Tat!

Jetzt sank auch sie zusammen, getroffen und niedergedrückt durch den Schmerz um alles das, was sie nun für immer verloren hatte.

Aber nur ein paar Minuten währte das. Dann richtete sie sich wieder auf, und jetzt war alles Weiche und Klagende aus ihr verschwunden.

Nein, nicht anklagen, nicht verurteilen wollte sie. Das kam ihr nicht zu! Wochte ein höherer Richter den Verirrten zur Verantwortung ziehen!

Für sie gab es jetzt eine wichtigere Mission zu erfüllen. Sie hatte erkannt, daß man nicht schwach sein dürfte, wenn man weiter wollte in dieser Welt; und nun wollte sie zeigen, daß sie Kraft in sich fühlte, mit hartem Arm den Strom zu teilen, die Wogen zu bändigen, die jetzt drohten sie und die Ihrigen zu verschlingen. Der schwachen Mutter und dem ebenso weichen und schwachen Bruder wollte sie nun ein Halt und eine Stütze zu werden versuchen. Das war nun ihr Ziel.

Und als dieser Wille in ihr reif wurde, da schwand auch das letzte bißchen Weichheit und Sentimentalität aus ihr, da wuchs ihre Energie empor und wurde zur eisernen, unbegreiflichen Kraft, die das Leben und seine Stürme nicht mehr fürchtete.

Und der nächste Tag brach an. Es war ein Tag voll Sonnenschein und Blumen Duft, und Laufende von Vögeln sangen dem Schöpfer Lob- und Jubellieder. Aber für die Familie Braun wurde er ein Tag des Schreckens, der seine grauenerregenden Geschehnisse allen drei Mitgliedern des Hauses unaussprechlich einprägte.

Schon am frühen Morgen, als kaum die Räume des Hauses eröffnet waren, kamen truppweise Leute an, die ihre Depots und Sparsamkeiten zurückerlangten.

(Fortsetzung folgt.)

Griechenland und Albanien.

Die Albanische Korrespondenz meldet aus Tuzazzo: Die Regierung von Albanien hat eine Zirkularnote an die Großmächte gerichtet, in der es heißt: Die griechische Regierung zieht die Truppen aus den zu räumenden Gebieten zurück, sendet aber Kommandos dorthin, die von den griechischen Behörden organisiert und mit Waffen versehen werden. Die Lage in Epirus wird täglich bedrohlicher. Die griechischen Behörden haben die Errichtung einer provisorischen Regierung gebildet, was der stärkste Beweis dafür ist, daß die Athener Regierung mit den Vorgängen eigentlich einverstanden ist. Angesichts des bevorstehenden Ablaufs des Räumungstermins ersucht die Regierung von Albanien die Großmächte, ihren Einfluß bei der griechischen Regierung wegen einer Beendigung der bedauerlichen Lage geltend machen zu wollen. Die albanische Regierung würde nur ungern Maßnahmen treffen, die unliebsame Rückwirkungen auf die Lage am Balkan hervorrufen könnten. Sie lehnt jede Verantwortung für diese neue Wendung der Dinge ab.

Entscheidungskämpfe in Mexiko.

In Suarez wird erklärt, daß General Huerta mit 4000 Mann in Torreon von Osten her eingedrungen sei und sich durch die Straßen der Stadt bis zur Stierkampfarena im Norden durchgekämpft habe. — Nach einer Meldung des Generals Villa haben die Regierungstruppen sich in den westlichen Befestigungswerken der Stadt zusammengezogen. Drei Generale der Bundesstruppen, Pena, Medina und Anaya, sind gefallen, General Zaranza wurde verwundet.

Ein Telegramm aus Gomez-Palacio gibt eine Schilderung der Einnahme von Gomez-Palacio durch die Aufständischen. In dem Telegramm heißt es: Nach einem viertägigen Kampf und einem dreimaligen Sturm gegen die Stadt ist Villa in die Stadt eingedrungen und hat jetzt sein Hauptquartier an einer Stelle aufgeschlagen, von der aus er das 3 Meilen entfernte Torreon überblicken kann. Villa habe noch nicht die Verluste feststellen lassen, doch seien sie sehr schwer gewesen. Die Verwundeten hätten schrecklich unter Durst zu leiden. Viele seien wegen des Mangels an Wasser und des Fehlens ärztlicher Behandlung gestorben. Tote beider Parteien bedeckten die Straßen. In dem Telegramm heißt es weiter, daß nach einem Bombardement durch Artillerie, Kavallerie und Infanterie in die Straßen eindrangen. Die Rebellen waren mit Gewehren, Pistolen, Messern und Handgranaten bewaffnet und es entspann sich alsbald ein Kampf an 100 verschiedenen Stellen in den Straßen. Alle Soldaten erklärten, daß sie niemals eine entsehlendere Schlacht mitge macht hätten. Villa rüht sich jetzt zu einem Angriff auf Torreon, das er bald einzunehmen gedenkt. General Villa selbst gab seiner Bewunderung für die Männer Ausdruck, die unter dem Befehl des Generals Bolasco Gomez-Palacio verteidigten.

Bermischtes.

§ 40 Millionen für ein Buch. In Neval in Rußland lebt ein Mann namens Wilhelm Pischel. Der hat in bösen Nächten ein sicherlich gut gemeintes Buch geschrieben mit dem sensationellen Titel: „An Jesu vorbei“. Ich habe das Buch noch nicht gelesen und weiß auch nicht, ob ich es jemals lesen werde, denn das Buch ist noch gar kein Buch,

sondern vorläufig nur ein Stoß betrigeltes Manuskript-Papier, weil es noch keinen Verleger hat finden können. Man kennt nun diese Verlegerchmerzen eines gedankenreichen Autors. Es gibt so viele Autoren, deren Werke noch nicht gedruckt worden sind und die auch nie gedruckt werden. . . . trotz verzweifelter Versuche ihrer Schöpfer, einen guten Verleger zu finden. Und es mag viele Schriftsteller geben, die auf dieser Jagd nach dem Gedrucktwerden manch kluge Propaganda-Idee geboren haben. Aber sie alle werden bei diesem Bestreben an Großzügigkeit des Denkers himmelweit übertroffen von dem genannten Wilhelm Pischel aus Neval in Rußland. Denn was tut der? Er setzt sich hin und schreibt eine vielseitige Petition an den — ausgerechnet — deutschen Reichstag. In dieser Petition bittet er um nicht mehr und nicht weniger als die Bewilligung von 40 Millionen für Uebersetzung, Druck und Verbreitung seines Buches „An Jesu vorbei!“ — Nun war aber leider die Petitionskommission des Reichstags nicht einseitig genug, dieses günstige Angebot anzunehmen. Sie konnte sich eben den Reichstag nicht gut als Buchverlag denken, als sie beschloß, dem Plenum die Ablehnung dieser Petition zu empfehlen. . . .

Ein wunderbarer Traum. Von einem wunderbaren Traum und einer seltsamen Lebensrettung erzählt Graf Baudissin in seinem einst sehr bekannten, jetzt aber längst vergessenen Buche „Schleswig-Holstein meerrumschlungen“. Er schreibt: „Der Kammergerichtsreferendar Karl Krohn, Landwehroffizier, wurde im November 1863, wo noch niemand an den Krieg mit Dänemark dachte, von seinem Freunde Ernst Kummel, der dieselbe Zivil- und Militärcharge bekleidete, mit der Nachricht überrascht, daß er ihm, Kummel, bei Wilsunde das Leben retten würde. Kummel hatte einen Traum gehabt, in dem ihm dies verheißen worden war; er erinnerte sich jedoch nicht, den Namen Wilsunde zuvor gehört zu haben, und die beiden Freunde schlugen unter Scherzen und Lachen im Konversationslexikon nach, um sich zu überzeugen, ob es einen Ort dieses Namens gäbe und wo er liege. Wenige Tage nachher wurden Krohn und Kummel zum Dienst einberufen; Krohn kam zum schiffigen Kummel, wenn ich nicht irre, zum fünfzigsten Regiment. Die Marschordre traf die beiden Freunde, denen das Leben in Berlin viel besser gefiel als das Bivouakieren im Schnee, wie ein Blitz aus heiterer Höhe. Kummel tröstete sich aber, denn er war von der Idee nicht abzubringen, daß Krohn ihm bei Wilsunde das Leben retten würde, obgleich ihm die Sache selbst etwas erschwert vorkam, nachdem sie zu verschiedenen Truppenkörpern kommandiert worden waren.

Sie hatten sich mehrere Wochen nicht gesehen. Keiner wußte, wo das Korps des andern stand, als sie beide gegen Wilsunde vormarschirten und beide mit ihren Abteilungen über das Eis gingen. Krohn lag gebückt hinter einem Knick und ermahnte seine Leute, ruhig zu feuern, als er plötzlich dicht neben sich Kummel bemerkte, der eben angekommen ist und voll Begeisterung flürmen will. Ueberrascht durch das unerwartete Begegnen ruft er mit lauter Stimme: „Kummel!“ Der Gerufene dreht sich rasch um, und in demselben Augenblick streift eine Kugel seine Brust, die ihn durchbohrt haben würde, wenn er noch eine Sekunde in seiner vorigen Stellung geblieben wäre. Krohn hatte also allerdings seinem Freunde das Leben gerettet und der Traum war buchstäblich in Erfüllung gegangen.

Handel und Verkehr.

Freudenstadt, 29. März. (Holzverkauf.) Als rechter Segen für die Stadt erweist sich deren schöner Waldbesitz, den im Jahre 1893 die R. Staatsfinanzverwaltung als Abfindung für verschiedene Nutzungsrechte der Bürger an die Stadt abgetreten hat. Beim letzten Stammholzverkauf wurde bei einem Ausbot von 69574 M. der städtische Erlös von 82063 M. erzielt.

Stuttgart, 28. März. (Schlachtwiehmärkte.) Zugetriebe: 154 Großvieh, 61 Kälber, 240 Schweine.

Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg., Bullen (Fartten) 1. Qual. a) vollfleischige, von 80 bis 84 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von — bis — Pfg., Stiere und Jungkühe 1. Qual. a) ausgemästete von 94 bis 96 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 90 bis 93 Pfg., 3. Qual. c) geringere von — bis — Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von — bis — Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 100 bis 105 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 95 bis 98 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 88 bis 93 Pfg., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige von 61 bis 62 Pfg., 2. Qualität b) jüngere fetts von 57 bis 60 Pfg., 3. Qual. c) geringere von 55 bis 57 Pfg.

Literatur.

Buchführung und Abschlüsse der Handelsgesellschaften nach Gesetz und Technik von H. Beigel. Teil I: Die stille Gesellschaft, die offene Handelsgesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Geb. M. 2,75; Teil II: Die Aktien-Gesellschaft, die Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. Geb. M. 5,50. Verlag der modernen kaufmännischen Bibliothek G. m. b. H., Leipzig-R. Zu beziehen durch die W. Kieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Mit diesen Neuigkeiten bietet der in Frankreich bestandsbekannte Verlag der kaufmännischen Praxis zwei ungemein wertvolle Handbücher. Die Geschäftsvorfälle, wie sie den Handelsgesellschaften eigen sind, bereiten selbst den erfahrensten Buchhaltern häufig große Schwierigkeiten. Die Handelsgesellschaften gewinnen ständig an Bedeutung in unserem Wirtschaftsleben, bestehen doch in Deutschland allein über 5000 Aktien-Gesellschaften und gegen 20 000 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Dem Verfasser obiger Werke geht der Ruf eines geschätzten Fachschriftstellers, Sachverständigen und Bücher- und Finanz-Revisors voraus. Er behandelt in eingehender Weise die buchhalterischen Besonderheiten bei Handelsgesellschaften (Eröffnung, Jahresabschluss, Gewinnverteilung, Umwandlung der einen Rechtsform in eine andere, Fusion, Herabsetzung bzw. Erhöhung des Stammkapitals, Liquidation usw.). Sämtliche, in das spezielle Gebiet der Handelsgesellschaft fallenden Probleme, die besonders bei den Aktiengesellschaften, aber auch bei den Gesellschaften m. b. H. sehr zahlreich und oft komplizierter Natur sind, werden in dem Werke theoretisch und an Hand praktischer Beispiele erschöpfend behandelt.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Saul.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Schüleraufnahme in die Volksschule.

Schulpflichtig sind die im Jahr 1907 und die in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April 1908 geborenen Kinder. Zum Schulbesuch berechtigt sind die nach 30. April und vor 1. Oktober 1908 geborenen Kinder, falls sie gehörig entwickelt sind.

Die Anmeldungen sind am

Donnerstag, den 2. April ds. Js.

nachmittags von 3—4 Uhr bei Hauptlehrer Feucht im Klassenzimmer I des mittleren Schulhauses anzubringen.

Den 28. März 1914.

Geschäftsführender Vorsitzender des Ortschulrats:
Stadtschultheiß Weller.

Ettmannsweiler.

Bauakkord.

Die bei Erbauung eines Wohnungs- und Scheunenbaues für Hr. Bernhard Wurster, Wagner von Ettmannsweiler vorkommenden Bauarbeiten wie:

Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten, Zimmerarbeiten mit Brettervertäferung, Gips- u. Anstricharbeiten, sowie Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Klempnerarbeiten

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen ihre Offerte mit entsprechender Anschrift versehen, spätestens bis

Freitag, den 3. April d. J., abends 6 Uhr

bei dem Unterzeichneten einreichen; woselbst Plan, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Stadtbaumeister Henßler.

Sehr schönen
 Zuchtfarren
hat zu verkaufen
G. Schraft z. Lamm

Altensteig.

Von frischer Sendung so lange Vorrat:

- Ia. Weizenmehl 40% per Ztr. 8 M.
- Ia. Weizenmehl
- Ia. Bayerische Malzkeime per Sack 6 M.

sowie alle übrigen Sorten

Futtermittel

und

Kunstdünger
besonders Kalisalz
Schwefels. Ammoniak
Chilifaltpeter etc.

bei **G. Schneider.**

Tel. 9.

Meiner verehrl. Kundschaft von Altensteig und Umgebung teile ergebenst mit, daß ich **von Mittwoch, den 25. März ab jeden**

Wochenmarkt regelmäßig meinen Stand mit

in- und ausländischen

Gemüsen, Obst und Eier

vor Herrn Chr. Burghard jr. Laden habe.

Frau Keck aus Nagold

Obst-, Gemüse- und Eierhandlung.

Telephon 16.

Markt-Anzeige.

Bin morgen Dienstag (Altensteiger Jahrmarkt) wieder mit allerhand

billigem Steingutporzellan

beim Schuhgeschäft der Witwe Galt zu finden.

Achtungsvoll

Johs. Bühler.

Altensteig.

Für Bruchleidende!

Empfehle meine Tag und Nacht tragbaren

Gummibruchbänder

ohne Feder, sowie mit Feder, stets vorrätig zu billigsten Preisen

Chr. Schmid, Hut- u. Mägengeschäft.



Ich offeriere zur Lieferung per 1914 in griesfreien, tabel-
losen Qualitäten

la. engl. Anthrazitkohlen bei Bezug vor 1. Juni 2,10 M.

la. Ruhr- " " " " " 1,90 M.

la. Langenbrahm Anthrazit Eiform-Briketts
bei Bezug vor 1. Juni 1,50 M.

la. Ruhr-Anthrazit Eiform-Briketts
bei Bezug vor 1. Juni 1,40 M.

la. Magernkohlen für Herdfeuerung
bei Bezug vor 1. Juni 1,70 M.

la. Fettkohlen für Herdfeuerung
bei Bezug vor 1. August 1,55 M.

la. Destillations-Rohs zerkleinert
bei Bezug vor 1. August 1,60 M.

la. Gas-Gohs, zerkleinert
bei Bezug vor 1. August 1,55 M.

la. Braunkohlen-Briketts „Union“
bei Bezug vor 1. August 1,15 M.

per Zentner fr. Bahnhof hier, bei Abnahme von mindestens
15 Zentner einer Sorte, Netto Kassa. Beifahrt wird billigt be-
rechnet. Bei waggonweisem Bezug entsprechender Rabatt.

Gütigen Aufträgen sehe innerhalb 10 Tagen entgegen und sichere
beste Bedienung zu.

G. Schneider.

Postcheckkonto 3986.

Tel. 9.

Der Untergang der Titanic kann kein grösseres Aufsehen
erregen
als das untenstehende Angebot des Süddeutschen Knopf- und Nadellagers.

Sie können viel Geld sparen.

wenn Sie zum Markt in Altensteig nur beim Süddeutschen Knopf- und
Nadellager einkaufen. Ich bin deshalb mit einem grossen, reichhaltigen Kurz-
warenlager und bitte, sich von nachstehendem aussergewöhnlich billigen Angebot
überzeugen zu wollen und sich beim Einkauf dieser Angeize zu bedienen und alles
zu verlangen, was hierin inseriert ist.

Für 2 Pfg.
1 Stück Fingerhut 2 Pfg.
1 " Schußknöpfe 2 " "
1 " Kravattenhalter 2 " "
1 " Schlüsselring je 2 " "
2 Pakete Haarnadeln 2 " "
2 " Kordennadeln 2 " "
1 Paket Haken und Haken 2 " "
Für 5 Pfg.
50 St. Reißnadel, unbrauch-
bar 5 " "
1 St. Schürzenknöpfe 5 " "
1 " Schürzenhalter 5 " "
1 Pak. Haken u. Haken vernick. 5 " "
1 Pak. Stachnadeln 200 St. 5 " "
2 Pak. Nähnadeln (24 St.) 5 " "
1 Stück Kaffeelöffel 5 " "
1 Duzend Sicherheitsnadeln 5 " "
1 Stück Taschentuchspiegel 5 " "
1 " Kuchshaarpfänger 5 " "

Für 8 Pfg.
100 St. Stachnadeln mit
Glasstücken 8 " "
1 Stück Küchenmesser 8 " "
1 " Leinwand 8 " "
1 " Haarpfänger 8 " "
1 " Waschlappen 8 " "
1 " Stopfnadeln 8 " "
1 Dtd. Krugentücher 8 " "
72 St. Hemdenknöpfe 8 " "
2 Pkt. Hutgummiband 8 " "
1 Dtd. Druckknöpfe, rostfrei 8 " "
1 Dtd. Karbinenringe 8 " "
1 St. Spindelkrebe 8 " "
1 " Aluminiumschmuller 8 " "
1 Dose Schürzen 8 " "
1 Stück Stopfgarn 8 " "
1 " Seidenstern 8 " "

Für 10 Pfg.
4 St. prima Bleistifte 10 " "
1 Dtd. Schürzenriemen 10 " "
5 " Dosenknöpfe 10 " "

Für 15 Pfg.
1 Dtd. Schleifknöpfe 15 " "
3 " Leinwandknöpfe 15 " "
1 " Patentknöpfe 15 " "
2 Rollen Nähmaschinenfäden 15 " "
2 Rollen Leinwandfäden 15 " "
1 Dtd. Selbstschneidnadeln
für Kurzschnit. 15 " "
1 Paar Manschettenknöpfe 15 " "
1 St. Schaumkamm 15 " "
1 " Friseurkamm 15 " "
1 " Kämme 15 " "
3 Paar Lederriemen 15 " "

Zu verschiedenen Preisen
1 St. Kniffelkamm 20 " "
1 " Brosche 25 " "
1 " Feder-Meterstab 32 " "
1 " Doppelseiter-Meterstab 58 " "
Ein St. Damenhandtasche 50 " "
Ein Stück Damengürtel 30 " "
2 Paar Verkaufsholenträger
mit Bücheldosier 85 " "
3 St. Kaffee-Aluminiumlöffel 25 " "
3 St. Aluminium-Rinderlöffel 40 " "
3 St. Aluminiumgabeln 48 " "
1 St. Henkelheber 30 " "
10 Meter Küchenlappen 25 " "
Ein Stück Nagelklumpen 25 " "

Ich offeriere außerdem zu spottbilligen Preisen großen Posten Haarschmuck
Staub- und Festschäume, Perlmutter-, Aienens, Druck- u. Dosenknöpfe usw.
Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Trotz des billigen Verkaufs erdöt jeder Käufer beim Einkauf von 1 M.
eine prima Haarpfange, bei 3 M. Waren nach eigener Wahl für 30 Pfg., bei
5 M. für 50 Pfg. gratis.

Bitte genau auf „Süddeutsches Knopf- und Nadellager“
mit anhängender roter Fahne u. Nähmaschine zu achten.

Bitte das geehrte Publikum mein großes Lager im eigenen Interesse ohne
Kaufzwang beschütigen zu wollen. Hochachtungsvoll

M. Gertner, Südwestdeutsches Knopf- u. Nadellager.

Altensteig.
Am Donnerstag
Damenfranz
im „Schwanen“.

Altensteig.
Ein älteres
Pferd
gut im Zug, legen
dem Verkauf aus
Gebrüder Günthner
Fuhrgeschäft.

Handwerkerbank Altensteig

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Giro-Conto bei der
Württ. Notenbank Stuttgart,
Centralkasse
Württ. Genossenschaften Ulm,
Dresdner Bank Frankfurt a. M.

Telephon Nr. 2
Postcheck-Conto Nr. 465
beim
Postcheckamt Stuttgart.

Geschäfts-Kreis

im Verkehr mit Mitgliedern:

Eröffnung laufender Rechnungen

mit und ohne Creditgewährung. Sicherheit für einen Credit in laufender
Rechnung kann durch Stellung von Bürgschaft, Eintragung einer Hypo-
thek, Hinterlegung von Obligationen usw. geleistet werden.

Gewährung von Vorschüssen

auf bestimmte Zeit gegen Sicherstellung durch Bürgschaft, Wertpapiere usw.

Diskontierung und Einzug von Wechseln und Schecks

auf alle deutschen und ausländischen Plätze.

Ferner

im Verkehr mit Mitgliedern und Nichtmitgliedern:

Annahme von Geldern gegen bestmögliche Verzinsung:

Die Höhe des Zinsfusses für diese Anlehen richtet
sich nach der Dauer der vereinbarten Kündigungsfrist.

Die Verzinsung erfolgt vom Tage der Einlage ab bis zum Tage der
Rückzahlung. Die Rückzahlungen dieser Anlehen erfolgen, soweit es die
verfügbaren Mittel der Bank gestatten, auf Verlangen des Einlegers zu
jeder Zeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist unter Gewährung von
3% Zinsen. Die Jahreszinsen sind unter Vorlage des Anlehenscheines an
der Kasse abzuheben.

An- und Verkauf von Wertpapieren

(Obligationen, Pfandbriefen, Aktien) unter billigster Berechnung.

Einlösung von Coupons und fremden Geldsorten, Besorgung neuer Couponabogen.

Auszahlungen nach dem Auslande, speziell Amerika.

Kostenlose Beratung in allen Geldangelegenheiten.



Altensteig.
**Verzinkte
Drahtgeflechte**
die Rolle zu 50 Meter
von M. 5.— an

Altensteig.
**Verzinkten Draht
Stacheldraht
Drahtspanner**
empfeht in großer Auswahl
Paul Beck.

Altensteig.
Zur gegenwärtigen Saatzeit empfehle
sämtliche
Garten-Sämereien
sowie
Bohnen und Steckzwiebeln
in nur guter keimfähiger Ware.
Telephon 61. **Gust. Ziefele.**

Altensteig.
Bruchreis
Mk. 13.— per Ztr.
Lorenz Luz jr.

Altensteig.
**Saatroggen
Saatgerste
Saathaber**
empfeht billigt
Karl Silber.

**Seifenpulver
Schneekönig**
schont die Wäsche

Eine schöne
Ruh
mit dem 3. Kalb (eingetragen in
der Viehzuchtgenossenschaft) steht dem
Verkauf aus
Rönehamp, Gutspächter
Unterschwandorf.

Suche auf 15. April ein fleißiges
Mädchen
im Alter von 18—20 Jahren, für
Küche, Lohn 25—30 M. monatl.
Sowie ein fleißiges, tüchtiges
Hausmädchen
bei guter Behandlung und hohem
Lohn.
Gustav Kuch
3. gold. Adler.

